

Vor dem Jahr 1005 ist Goslar in den schriftlichen Quellen nicht nachzuweisen; auf diese bekannte³, aber oft nicht beachtete Tatsache ist einleitend hinzuweisen. Im Juli jenes Jahres überträgt Heinrich II. den Goslarer Zehnt an das Adalbertsstift zu Aachen, schon im August desselben Jahres muß er diese Schenkung bestätigen⁴, worauf noch näher einzugehen sein wird. Jedenfalls stellen diese beiden Diplome die früheste überlieferte Erwähnung Goslars dar, denn die Quellen über den Bergbau, die Goslar als topographischen Bezugspunkt nennen, sind sämtlich später entstanden, während sowohl Widukind von Corvey als auch Thietmar von Merseburg keine spezifizierende Ortsangabe bieten⁵. Hieraus ist zu folgern, daß beiden Historiographen weder der Name Rammelsberg – um den es sich nach einhelliger Forschungsmeinung wegen des Silbervorkommens hier handelt – noch Goslar als Ortsangaben zur Verfügung standen. Erst spätere Quellen beziehen diese Nachrichten auf Goslar und nennen nun auch den Namen, der inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht hatte⁶.

3) Vgl. Kirstin CASEMIR/Uwe OHAINSKI, Niedersächsische Orte bis zum Ende des ersten Jahrtausends in schriftlichen Quellen (Studien und Vorarbeiten zum Historischen Atlas Niedersachsens 34, 1995) S. 48 Nr. 254, wo aufgrund der Aufnahmekriterien nur Thietmar von Merseburg zu 1015 als Erstbeleg genannt wird, da die Urkunden Heinrichs II. selbstverständlich nicht ausgewertet wurden.

4) DDH II 99 und 102.

5) Widukind, *Res gestae Saxonicae* III c. 63: *Ergo qualiter (...) terra Saxonia venas argenti aperuerit* (scil. Otto I.), (...) *nostrae tenuitatis non est edicere...*, edd. Paul HIRSCH/Hans-Eberhard LOHMANN (MGH SS rer. Germ., 1935) S. 138. – Thietmar von Merseburg, *Chronicon* II c.[8] 13: *Temporibus suis* (scil. Otto I. im Jahr seiner Kaiserkrönung, 962) *aureum illuxit seculum; apud nos inventa est primum vena argenti, devictus est quoque Wigmannus* [vgl. Widukind III c. 69], ed. Robert HOLTZMANN (MGH SS rer. Germ. N.S. 9, 1935) S. 52. – So auch Sigebert von Gembloux, *Chronographia sive Chronicon* ad a. 968: *Otto imperator in terra Saxonica venas auri et argenti primus industria sua aperuit*, ed. Ludwig BETHMANN (MGH SS 6, 1844) S. 351, diesem wortgleich folgend die Pöhlde Annalen, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 16, 1859) S. 64. – Kürzlich konnte Silberproduktion im 9. Jh. in unmittelbarer Nähe zum Rammelsberg nachgewiesen werden: Friedrich-A. LINKE, Frühe Bleiverhüttung im Umkreis des Rammelsberges bei Goslar, *Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen* 16 (1996), Heft 2, S. 58–61, weswegen die Nachrichten Widukinds und Thietmars in einem anderen Licht erscheinen. Allerdings handelt es sich um einen Vorbericht über eine derzeit (Sommer 1996) durchgeführte Grabung, deren Dokumentation noch aussteht.

6) Beispielsweise (in alphabetischer Reihenfolge): *Annales s. Aegidii Brunsvicensis* ad a. 1016, ed. Lothar VON HEINEMANN (MGH SS 30/1, 1896) S. 10; *Annales s. Blasii Brunsvicensis maiores*, ed. von DEMS. (MGH SS 30/1, 1896)